

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung: „Kann Krieg erlaubt sein?“ (STH II-II, q.40, prol.)	11
1. Kap.: Bisherige Forschungsansätze	13
1.1 Die Beschränkung der Kriegslehre auf die STH II-II, q.40	13
1.2 Die Kriegslehre im thomasischen Gesamtwerk	15
2. Kap.: Die Lehre vom gerechten Krieg der Summa Theologiae als theologisch-systematische Friedensethik	20
2.1 Die Summa Theologiae als Interpretationsrahmen	22
2.2 Der mittelalterliche Hintergrund	25
3. Kap.: Der Aufbau dieser Untersuchung	26
Erster Hauptteil: Die theologisch-ethischen Grundlagen der Lehre vom gerechten Krieg: Das menschliche Gesetz (lex humana) als Anweisung zur gottebenbildlichen Heilsfürsorge	
1. Kap.: Theologie und Ethik: Sittliches Handeln als Realisierung der Gottebenbildlichkeit	31
2. Kap.: Die sittliche Bewertung einer gemeinschaftlichen Handlung	32
2.1 Die gemeinschaftliche Handlung als sittlicher Akt	32
2.2 Die Bewertung eines sittlichen Aktes	33
2.21 Der Realitätsbezug einer sittlichen Handlung	33
2.22 Die in einer sittlichen Handlung mittelbar intendierten Ziele ...	35
2.23 Die Umstände einer sittlichen Handlung	38
3. Kap.: Sittliches Handeln als vernunftgeleitetes Handeln	40
4. Kap.: Die lex humana als Regel der Vernunft	43
4.1 Die ethischen Grundsätze der lex naturalis	44
4.2 Die lex humana als die bis ins Einzelne gehenden Weisungen der Vernunft	46
4.21 Die Herleitung konkreter Bestimmungen aus der lex naturalis ..	47

4.22	Die Einbindung konkreter Bestimmungen in eine gesetzliche Ordnung für das Zusammenleben	48
5. Kap.:	Das Gesetz als Medium gottebenbildlicher Heilsfürsorge .	51
5.1	Das Entwerfen des Gesetzes als Heilsfürsorge	52
5.2	Die Befolgung des Gesetzes als Heilsfürsorge	54

Zweiter Hauptteil: Der gerechte Krieg als Akt gottebenbildlicher Heilsfürsorge

1. Kap.:	Theologie und angewandte Ethik: Die kirchlich autorisierte Ordnung als Richtschnur für gottebenbildliches Handeln	58
2. Kap.:	Frieden und <i>lex humana</i> in der <i>respublica fidelium</i>	62
2.1	Friede als geistlich-politische Einheit der für alle offenstehenden <i>respublica fidelium</i>	63
2.11	Die theologische Grundlegung und Zwecksetzung des politischen Friedens	63
2.12	Die geistlich-politische Einheit der Kirche als <i>respublica fidelium</i>	65
2.2	Die <i>lex humana</i> in der <i>respublica fidelium</i>	67
3. Kap.:	Der Textbefund zum gerechten Krieg	69
3.1	Eine sprachtechnische Recherche mit Hilfe des <i>Index Thomisticus</i>	69
3.2	Eine inhaltliche Recherche: Texte zur Durchsetzung eines richterlichen Urteilsspruchs	71
3.3	Die systematische Einbindung der Kriegslehre in die STH	76
3.31	Der Krieg als Gegenstand der Tugendethik	76
3.32	Der Krieg als Gegenstand der Standesethik	78
3.33	Der Krieg im Gesetzstraktat	80
4. Kap.:	Die Kriterien für den gerechten Krieg als Anweisung zur gottebenbildlichen Heilsfürsorge	85
4.1	Der Fürst als das Subjekt des gerechten Krieges	86
4.2	Der Realitätsbezug des gerechten Krieges	88
4.21	Der gerechte Krieg: Die Verteidigung des Friedens als Akt der Heilsfürsorge	88
4.22	Die <i>auctoritas principis</i> und die <i>intentio recta</i> : Der für Gerechtigkeit eifernde Fürst als Vollstrecker des liebenden Zorngerichtes Gottes	92
4.22.1	Die göttliche Autorität der geistlichen und weltlichen Gewalt in der <i>respublica fidelium</i>	97

4.22.11	Die Friedensverantwortung der geistlichen Gewalt	98
4.22.12	Der Papst als Weltfriedensherrscher in Stellvertretung Gottes . .	103
4.22.13	Die Kriegautorität des für Gerechtigkeit eifernden Fürsten als Gewalt über das materielle Schwert	105
4.22.2	Die Partizipation der Soldaten an der weltlichen Autorität der Fürsten	112
4.23	Die causa iusta: Die abschreckende Bestrafung der Übeltäter nach Maßgabe des „ordo caritatis“	119
4.23.1	Die Proportionalitätsforderung als Forderung der caritas	125
4.23.11	Gewalt als 'ultima ratio'	130
4.23.12	Die begründete Aussicht auf Erfolg	132
4.23.13	Das angemessene Strafmittel	134
4.23.14	Das Verbot der Lüge im Dienst eines Hinterhaltes	135
4.23.15	Der Verzicht auf Gewalt aufgrund von Verzeihen	138
4.23.2	Die Forderung nach Schonung Unschuldiger als Forderung der caritas	139
4.23.21	Die körperliche Unversehrtheit der Untergebenen	140
4.23.22	Die Schonung Unschuldiger	141
4.23.23	Die der gestuften Verantwortung entsprechende Bestrafung . . .	146
4.23.23.1	Die Bestrafung der Verbrecherbande	148
4.23.23.2	Die Bestrafung der geistlichen Führer	149
4.23.23.3	Die Bestrafung der weltlichen Führer	150
4.23.24	Das Diskriminationsprinzip in der Summa Theologiae?	151
4.3	Die mittelbar intendierten Ziele und die Umstände	160
4.31	Das Streben nach Beute	160
4.32	Die Umstände	162

Dritter Hauptteil: Die gerechten Kriege der *respublica fidelium* und Israels in Abgrenzung zur Notwehr und dem Töten auf unmittelbaren Befehl Gottes

1. Kap.:	Der gerechte Krieg gegen Ungläubige und Schismatiker . . .	167
1.1	Der gerechte Krieg gegen Heiden und Juden	173
1.11	Die Autorität des für Gerechtigkeit eifernden weltlichen Fürsten	174
1.12	Der gerechte Grund	175
1.2	Der gerechte Krieg gegen Häretiker und Apostaten	188
1.21	Der gerechte Krieg gegen Häretiker	189
1.21.1	Die Autorität des für Gerechtigkeit eifernden weltlichen Fürsten	189
1.21.2	Der gerechte Grund	189

1.22	Der gerechte Krieg gegen Apostaten	195
1.22.1	Die Autorität des für Gerechtigkeit eifernden weltlichen Fürsten	196
1.22.2	Der gerechte Grund	196
1.3	Der gerechte Krieg gegen Schismatiker	198
1.31	Die Autorität des für Gerechtigkeit eifernden weltlichen Fürsten	198
1.32	Der gerechte Grund	199
2. Kap.:	Der gerechte Krieg der Ritterorden	199
3. Kap.:	Der gerechte Krieg Israels gegen seine Feinde	202
4. Kap.:	Die Notwehr und die Tötung auf unmittelbarem Befehl Gottes in Abgrenzung vom gerechten Krieg	206
4.1	Die Notwehr	206
4.11	Die Selbstverteidigung	206
4.12	Die Nothilfe	220
4.2	Die Tötung auf unmittelbarem Befehl Gottes	222
	Zusammenfassung: Gottebenbildliche Heilsfürsorge im gerechten Krieg	224
	Verwendete Thomasausgaben	232
	Hilfsmittel	232
	Literaturverzeichnis:	233